

Aufgaben für die Klassen 10a/10b im Fach Deutsch, Teil 2:

Liebe Leute,

ich hoffe, ihr seid noch alle gesund!

Die Lage hat sich in den letzten Wochen deutlich verschärft, ein Ende ist noch nicht in Sicht, deshalb müssen wir direkt in Kontakt treten, denn irgendwann kommen die ZPs, egal wie lange die Schule noch ausfällt. Unser jetziges Thema „Informierendes Schreiben“ ist bisher immer in irgendeiner Form in ZPs das Rettungsthema für viele Schülerinnen und Schüler im Fach Deutsch gewesen, deshalb möchte ich den Vorschlag machen, daran weiter intensiv zu arbeiten. Bitte sendet mir, wenn ihr möchtet, eure Informierenden Schreiben (in getippter Form, bitte) zum ersten Thema „Susi Kentikian“ per E-Mail an die nachstehende Adresse. Dann lese ich eure Aufsätze in Ruhe und sende euch eine Korrektur/Beratung im Gegenzug zurück.

Meine E-Mail-Adresse: georg.gemuend@outlook.de

Aufgaben:

1. Sendet mir wie oben beschrieben bitte euer Informierendes Schreiben zu „Susi Kentikian“ in getippter Form!
2. Verfasst in derselben Weise bitte als zweite Aufgabe das Informierende Schreiben zum Wahlthema 2 im Anhang unseres Stark-Heftes (2019-9ff.)! Haltet euch an die dort zu Beginn abgedruckten Aufgabenstellungen. Tippt diesen Aufsatz bitte auch schon, sendet ihn mir aber erst zu Beginn der übernächsten Woche zu!
3. Ihr habt jetzt Zeit! Arbeitet euch bitte Stück für Stück durch das komplette Stark-Heft!
4. Hinter meinem Schreiben sind noch einmal das Merkblatt zur Zeichensetzung und zum korrekten Zitieren angeheftet. Lernt die bitte auch in Ruhe durch ein Üben mit Starkheft-Texten oder Zeitungstexten usw.!

Ich wünsche euren Eltern und euch weiterhin Gesundheit, ihr Lieben!

Gem

Die zentralen Regeln zur Interpunktion (=Zeichensetzung)!

1. **Hauptsatz und Hauptsatz** müssen in einer Parataxe voneinander durch ein Komma getrennt werden, wenn nicht die Konjunktionen „und“/„oder“ sie verbindet!
Bsp.: Peter isst heiße Suppe, Martina geht derweil einkaufen.
Isolde spielt Klavier **und** Martin hört mit Kopfhörern Radio.
2. **Haupt- und Nebensatz** müssen in einer Hypotaxe immer voneinander durch Kommata getrennt werden, egal ob der Nebensatz vorne, in der Mitte oder am Satzende steht!
Bsp.: Peter isst heiße Suppe, während Martina derweil einkaufen geht.
Während Isolde Klavier spielt, hört Martin mit Kopfhörern Radio.
Martin hört, während Isolde Klavier spielt, mit Kopfhörern Radio.
3. **Infinitivgruppen** (=erweiterte Infinitive) müssen durch Kommata vom Satz abgetrennt werden, wenn sie nicht am Satzanfang stehen!
Bsp.: Peter genießt es, **schnell zu laufen**.
Peter findet, **schnell zu laufen**, wundervoll.
Aber:
Schnell zu laufen findet Peter wundervoll.
4. Für **Partizipialgruppen** gilt die gleiche Regelung wie für Infinitivgruppen! Partizipialgruppen können mit den Partizipien I (ziehend) und II (gezogen) gebildet werden.
Bsp.: Peter, **gereizt von seiner Schwester**, geht einem Streit aus dem Weg.
Peter geht einem Streit mit seiner Schwester aus dem Weg, **gereizt von ihr**.
Aber:
Gereizt von seiner Schwester geht Peter einem Streit aus dem Weg.
5. **Appositionen** werden durch Kommata abgetrennt! Appositionen sind Nachsätze ohne Prädikatsteil im gleichen Fall wie das vorausgehende Bezugsnomen!
Bsp.: Peter, **der große Historiker**, schreibt ein Buch über Cicero.
Michaela, **völlig zerstreut**, füllt Salz in den Kaffee.
6. **Aufzählungen** haben ein Komma, wenn nicht „und“ bzw. „oder“ eingesetzt werden!
Bsp.: Peter, Ilse, Jochen **und** Gustav fahren Fahrrad.
Michaela rennt schnell, kocht gut, mag Kinder **und** heiratet nie.
7. **Vorstehendes, Einschübe** sowie **Nachsätze** und **Interjektionen** (= Au!, Oh!) werden durch Kommata abgetrennt!
Bsp.: **Nein**, das geht so nicht.
Ich finde, **nein**, das geht nicht.
Ich finde, das geht nicht, **oder?**
Ach, das weiß ich nicht!
Papa, wie findest du das?
8. a) Bei folgenden **Wortwendungen** wird **ein Komma** gesetzt:
einerseits...andererseits
teils... teils
halb... halb
bei: aber, sondern, doch, jedoch

b) Bei folgenden **Wortwendungen** wird **kein Komma** gesetzt:

entweder... oder
 nicht... noch
 weder... noch
 sowohl... als auch

bei: und, oder, sowie

9. Für die **wörtliche Rede** gilt folgende Regelung:

Die wörtliche Rede setzt man in Anführungszeichen; geht ein Begleitsatz voraus, so kündigt er die wörtliche Rede mit Doppelpunkt an:

„ **wörtliche Rede** .“
Begleitsatz : „ **wörtliche Rede** .“

Ausrufe- und Fragezeichen der wörtlichen Rede werden immer beibehalten; geht der Begleitsatz nach der wörtlichen Rede weiter oder folgt er, so steht nach dem Abführungszeichen ein Komma:

- a) **Begleitsatz** : „ **wörtliche Rede** !“
- b) **Begleitsatz** : „ **wörtliche Rede** !“, **Begleitsatz** .
- c) „ **wörtliche Rede** !“, **Begleitsatz** .
- d) **Begleitsatz** : „ **wörtliche Rede** ?“
- e) **Begleitsatz** : „ **wörtliche Rede** ?“, **Begleitsatz** .
- f) „ **wörtliche Rede** ?“, **Begleitsatz** .

Ist die wörtliche Rede ein Aussage- bzw. Feststellungssatz, dann entfällt der Schlusspunkt, wenn der Begleitsatz nach der wörtlichen Rede weitergeht oder ihr folgt; nach dem Abführungszeichen steht dann ein Komma:

- g) **Begleitsatz** : „ **wörtliche Rede** .“
- h) **Begleitsatz** : „ **wörtliche Rede** “, **Begleitsatz** .
- i) „ **wörtliche Rede** “, **Begleitsatz** .

Ist der Begleitsatz in die wörtliche Rede eingeschoben, dann wird er von Kommas eingeschlossen:

- j) „ **wörtliche Rede** “, **Begleitsatz** , „ **wörtliche Rede** .“
- k) „ **wörtliche Rede** “, **Begleitsatz** , „ **wörtliche Rede** !“
- l) „ **wörtliche Rede** “, **Begleitsatz** , „ **wörtliche Rede** ?“

Merkblatt zum richtigen Zitieren

1. Wörtliche Zitate:

- a) **Jedes Zitat muss orthographisch identisch und wörtlich übernommen werden!**
- b) Jedes Zitat muss in Anführungsstrichen geschrieben werden und am Schluss mit einer in Klammern stehenden Kennzeichnung der Textstelle versehen sein.
Beispiel: So schreibt Karl: „*Du bist mein Freund!*“ (Z. 4).
- c) Geht der zitierte Text über eine Zeile hinaus, muss dies kenntlich gemacht werden.
Beispiel: So schreibt Karl: „*Du bist mein Freund!*“ (Z. 4f.).
- d) Geht der zitierte Text über mehr als zwei Zeilen hinaus, muss dies wie folgt deutlich gemacht werden.
Beispiel: So schreibt Karl: „*Du bist mein Freund!*“ (Z. 4ff.).
- e) Steht im zitierten Text selbst eine wörtliche Rede, so muss diese kenntlich gemacht werden.
Beispiel: So begrüßt Karl seinen Freund: „*Er sah ihn und rief erfreut: ‚Hallo, sei mir begrüßt!‘ Dann ging er schweigend weiter.*“ (Z. 33f.).
- f) Wird nicht der ganze Satz des Originals zitiert, so müssen die selbst vorgenommenen Kürzungen und Auslassungen gekennzeichnet werden.
Beispiele:
Auslassung am Beginn des Originalsatzes: So schreibt Karl, er sei „[...] *sehr zufrieden und glücklich.*“ (Z. 10).
Auslassung in der Mitte des Originalsatzes: So schreibt Karl: „*Ich bin hier [...] glücklich.*“ (Z. 10).
Auslassung am Ende des Originalsatzes: So schreibt Karl: „*Ich bin hier sehr zufrieden [...].*“ (Z. 10).
Auslassung am Beginn und Ende des Originalsatzes: So schreibt Karl, er sei: „[...] *hier sehr, sehr zufrieden [...].*“ (Z. 10).
- Merke:** Eigene Auslassungen werden nur in Zitaten, die mehr als drei Worte umfassen, kenntlich gemacht.
Beispiele:
So schreibt Karl: „*Ich bin hier sehr, sehr zufrieden [...].*“ (Z. 10). (Zitat hat mehr als drei Worte!)
So schreibt Karl, er sei dort sehr zufrieden „*zufrieden und glücklich*“ (Z. 10). (Zitat hat drei oder weniger Worte!)
- g) Auch eigene Einfügungen in das Originalzitat werden so gekennzeichnet.
Beispiel: So schreibt Karl: „*Ich bin hier [offensichtlich in Münster] sehr zufrieden und glücklich.*“ (Z. 10).
- h) Zitiert man aus derselben Textzeile oder Buchseite mehrmals hintereinander, so schreibt man „ebd.“.
Beispiel: So schreibt Karl: „*Ich bin hier sehr zufrieden [...].*“ (Z. 10), nennt sich hier auch „glücklich“ (ebda.).

2. sinngemäße Übernahmen:

Übernimmt man nur sinngemäß und verzichtet auf ein wörtliches Zitieren, so muss auch dies verdeutlicht werden.

Beispiel: So spricht Karl mehrere Male von seinem Freund und seinen Problemen. (Vgl. Z. 25ff.)

Anmerkung: Bei Kurzgeschichten zitiert man gemeinhin die Zeile(n), bei langen Erzählungen (z.B. Romanen und Novellen) dagegen die Seite(n). Bei Gedichten, die weder über ein festes Versmaß noch über ein Reimschema verfügen, spricht man von Zeilen, bei Gedichten, die ein festes Reimschema oder ein festes Versmaß besitzen, spricht man von Versen!